

Gesellenarbeiten wird sich die Innung beteiligen. Obmann der Innung hierfür ist Kollege Zumkeller. Der Jahresbericht, der ein getreues Bild von allen Arbeiten der Innung im Jahre 1927 gab, wurde vom Schriftführer verlesen. Den Kassenbericht erstattete Kollege Bresemann. Die Kasse weist einschließlich Vortrag einen Bestand von 258,94 RM auf. Kollege Gadde, der neun Jahre lang dem Vorstände angehörte, schied aus diesem aus; an seine Stelle trat Kollege Karl Stränger. In den Lehrlingsausschuß wurde Kollege Bresemann wiedergewählt. Der Vorstand brachte folgenden Antrag ein: „Die Versammlung wolle beschließen, den in § 35 Abs. 2 der Innungssatzungen vorgesehenen Lehrlingsausschuß von fünf auf sechs Mitglieder einschließlich des Vorsitzenden zu erhöhen, um den Bestimmungen des § 111 Arbeitsgerichtsgesetzes gerecht zu werden. Den Vorsitz führt der Obermeister ohne Stichentscheid.“ Die Versammlung sowie der Gehilfenausschuß stimmten dem Antrage zu. Die Frage der Stempelung der 8karätigen Uhren wurde besprochen. Bei sechs Stimmenthaltungen waren neunzehn Stimmen gegen und vierzehn Stimmen für die Stempelung. Die vom Obermeister vorgetragene Geschäftsordnung der Lehrstellenvermittlung fand einmütige Zustimmung. Mit dem Dank an das ausscheidende Vorstandsmitglied Gadde und an die Versammelten schloß der Obermeister die anregend verlaufene Sitzung.

Richard Friedemann, Schriftführer.

**Erzgebirgische Uhrmacher-Vereinigung.** Bericht über die Versammlung vom 27. Februar. Kollege Pelz gab einen Überblick über die Ein- und Ausgänge. Die Kasse weist nach dem vom Kollegen Scheppler vorgetragenen Bericht einen Bestand von 180 RM auf. Die Wahlen brachten die Wiederwahl der Kollegen Fink, Chemnitz, Kehr, Buchholz, und Petersen, Lichtenstein. Kollege Kehr feierte seine fünfundsingzigjährige Zugehörigkeit zum Vorstände und wurde durch Überreichung eines von Frau Kluge gestifteten silbernen Sträußchens geehrt. Kollege Friedemann berichtete über die Gemeinschaftsreklame und die ZentRa; ferner gab er einige Hinweise auf die Hauptausschuß-Sitzung in Berlin. Die Stempelung der 8karätigen Uhren wurde abgelehnt. Die nächste Tagung findet am 8. Juli auf dem Fichtelberg statt. Zur Gemeinschaftsreklame wurden 30 RM überwiesen. Für die Großmann-Stiftung bewilligte die Versammlung gleichfalls 30 RM. Der Fachschule in Chemnitz wurden wiederum 30 RM gestiftet.

**Uhrmacher-Zwangsinning Goslar.** Zunächst wurde die Strafordnung der letzten Versammlung besprochen. Im Vorstand wurde einstimmig beschlossen, daß diejenigen, welche die letzte Versammlung nicht besucht haben, Strafe zahlen müssen. Auf der Einladung wurde nämlich auf den Paragraphen der Satzung hingewiesen, der besagt, daß das Nichtbesuchen der Versammlung unter Strafe steht. Kollege Planert focht den Beschluß, daß zwei Versammlungen im Jahre straffrei sein sollen, an, da der Beschluß vom 18. März 1927 gegen die Satzung verstoße. Als Schiedsmann bei Lehrlingsstreitigkeiten wurde vom Vorstand der Bäckerobermeister Fuhrmann vorgeschlagen. Zu Mitgliedern des paritätischen Innungsausschusses sowie des Gesellenausschusses wurden die Söhne der Kollegen Hurlemann und Hottenrott vorgeschlagen. Alsdann wurde die Meisterprüfungskommission besprochen; es soll versucht werden, einen Kursus nach Goslar zu bekommen. Dem Magistrat soll im Falle Sander mitgeteilt werden, daß er von den Strafen bisher schon befreit war, daß er von den Beiträgen aber nicht befreit werden kann. Der Vorstand ist für die Stempelung der 8karätigen Uhren. Sodann wurde die folgende Tagesordnung für die am 19. März, vormittags 11 Uhr, im „Weißen Schwan“ stattfindende Jahres-Hauptversammlung zusammengestellt: 1. Jahresbericht des Vorstandes, 2. Haushaltsplan, 3. Vorstands-Ergänzungswahl, 4. Kassenprüfung, 5. Strafen für Fehlen und Kassieren der Beiträge, 6. Anschaffung eines Aktenschranke für die Innung, 7. Besprechung über die Abhaltung eines Meisterkursus, 8. Verschiedenes. Das Fehlen in der Versammlung steht unter Strafe.

**Uhrmacher-Innung Bielefeld.** Unter reger Beteiligung fanden am 30. Januar und am 6. Februar zwei Versammlungen statt. Die erste Versammlung galt als die Jahresversammlung. Der Obermeister erstattete den Jahresbericht, aus dem hervorging, daß das Jahr 1927 nach außenhin allgemein günstiger hingestellt wurde, als es tatsächlich wirtschaftlich für das Handwerk gewesen ist. Die Zahlungsfähigkeit der Kunden war nicht besonders gut. Anderen Berufen folgend, hatte auch die Innung eine Gemeinschaftsreklame durchgeführt, die im allgemeinen zur Hebung des Geschäftes beigetragen hat. Man war der Ansicht, daß es notwendig sei, die Kundschaft mehr als bisher öffentlich auf den Kauf von Uhren laufend hinzuweisen. Bezüglich des unlauteren Wettbewerbs hat die Innung des öfteren in Gemeinschaft mit dem Zentralverband mit Erfolg einschreiten können. Mit der Einführung des Vierundzwanzigstunden-Zifferblattes hat sich die Innung oftmals beschäftigt. Der Obermeister ist jedoch der Ansicht, daß sich dies Zifferblatt nicht durchsetzen wird. Im Vorjahre ist auch der Besuchs-zwang der Uhrmacherschule Bielefeld beschlossen worden. Die übrigen an der Schule beteiligten Innungen sind angehalten, ebenfalls den obligatorischen Besuch einzuführen; mehrere Innungen

haben zustimmende Erklärungen abgegeben. Die Uhrmacher-Fachschule hat sich auch im vergangenen Jahre sehr gut bewährt. Es ist vorgesehen, die Schlußprüfung der Lehrlinge an der Schule vorzunehmen, damit eine einheitliche Durchführung der Prüfung innerhalb des gesamten Schulbezirkes erfolgt. Die Handwerkskammer Bielefeld hat zu den Kosten der Fachschule einen Zuschuß von 200 RM auch im vergangenen Jahre geleistet; ferner ist es der Innung gelungen, zwecks Beschaffung von Unterrichtsmitteln aus den vom Landeshauptmann der Handwerkskammer Bielefeld überwiesenen Mitteln 300 RM zu erhalten. Die bei der Innung bestehende Sterbekasse soll in der bisherigen Weise bestehen bleiben; trotzdem wurde auch der Beitritt zu der Sterbekasse des westfälischen Unterverbandes dringend empfohlen. Ein Antrag der Innung auf Ermäßigung des Strompreises, soweit der Strom für das Geschäft verwendet wird, ist von dem Betriebswerke abgelehnt worden. Die Versammlung trat dafür ein, diese Frage weiter zu behandeln. Die Jahresrechnung schließt mit einem Bestande von 218,65 RM ab. Der Haushaltsplan für 1928, der in Einnahmen und Ausgaben mit 1436,65 RM abschließt, wurde angenommen. Die Beiträge sind die gleichen wie im Vorjahre. Die durch das Los ausscheidenden Vorstandsmitglieder Schoregge und Margraf wurden einstimmig wiedergewählt. Auch die Mitglieder der Ausschüsse wurden wiedergewählt. Für die Stempelung der 8karätigen Uhren stimmten 25 Mitglieder, dagegen 4. Die Berechtigung zur Führung des Fachabzeichens wurde eingehend erörtert. Hierbei ergab es sich, daß die ähnlich klingenden Bezeichnungen „Rheinisch-Westfälischer“ und „Westfälisch-Lippischer“ Verband zu Unzutraglichkeiten führen. Die Versammlung beschloß, bei dem Zentralverband zu veranlassen, daß nun endlich zwischen beiden Verbänden eine feste Abgrenzung und klare Bezeichnung eintritt. Die Versammlung war der Ansicht, daß nur gelernte Uhrmacher das Fachzeichen führen dürfen. — Die letzte Versammlung beschäftigte sich insbesondere mit der Stellungnahme zur ZentRa-Berechtigung. Nach dem bisherigen Verfahren glaubt die Innung, ein Anrecht darauf zu haben, daß sie vor der Bewilligung der ZentRa-Berechtigung oder deren Entziehung gehört werden muß. Die vom Zentralverband aufgestellte Statistik über die Zahl der beschäftigten Lehrlinge wurde bekanntgegeben; die Notwendigkeit wurde anerkannt, die Lehrlingszahl einzuschränken. Diese Frage soll in engster Verbindung mit den im Kammerbezirke bestehenden Uhrmacher-Innungen behandelt werden.

I. A.: Blankenburg, Geschäftsführer.

**Uhrmacher-, Goldschmiede- und Optiker-Zwangsinning Gelsenkirchen.** Bericht über die außerordentliche Versammlung und die darauffolgende erste Jahres-Hauptversammlung vom 24. Februar. Zunächst war über die Änderung der Statuten zufolge des Arbeitsgerichtsgesetzes zu beraten. Die Aufsichtsbehörde hatte einen Vertreter entsandt. Als Gast war der Verbandsvorsitzende, Kollege Kerckhoff, Neuwied, anwesend. Die neuen Statuten wurden verlesen und genehmigt. Zu Vertretern für die Arbeitsgerichts-sitzungen wurden die Kollegen Ed. Stärke und R. Clomp gewählt. In der Jahres-Hauptversammlung gab Kollege Kerckhoff seiner Freude darüber Ausdruck, auch einmal mit den Gelsenkirchner Kollegen einen Abend zu verleben. Er sprach warme Worte für die Erhaltung einer guten Organisation, die gerade bei den Uhrmachern von großer Wichtigkeit sei, da unser Beruf am meisten unter dem Druck des Schleuder- und Konzernwesens leide. Der bisherige stellvertretende Schriftführer, Kollege Müller, verlas den Jahresbericht. Der Jahresbericht des Fachlehrers Fleisch wurde mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Nach diesem Berichte werden in der Schule 34 Uhrmacher- und 4 Optiker-Lehrlinge unterrichtet (im ersten Lehrjahre 10, im zweiten Jahre 8, im dritten Jahre 6 und im vierten Jahre 14). Auf Gelsenkirchen entfallen 16, auf Recklinghausen 7, auf Wanne-Eikel 3, auf Wattenscheid 2 und je 1 Lehrling auf Hochlermark, Westerhold, Marl, Hüls, Erkenschwick und Gladbeck. Den Bericht über die Goldschmiede erstattete deren Fachlehrer, Juwelier Clomp. Die Lehrlinge sollen künftig der Eignungsprüfung unterworfen werden. Der Kassierer, Kollege Beckmann, gab den Kassenbericht. Kollege Lukas schnitt sodann die Frage der Silberlieferung an das neueröffnete Stadthaus (Hans Sachs-Haus) an. Das Silber sollte von der Innung geliefert werden; da die Lieferung aber von vier Vorstandsmitgliedern vorgenommen wurde, kam es zu großen Auseinandersetzungen. Nach mancherlei Reibungen und dem Austausch von Schriftsätzen mit der Stadtverwaltung ergab sich als Endresultat, daß kaum festzustellen ist, ob ein Verschulden des Vorstandes oder der Stadtverwaltung vorliegt. Der gesamte Vorstand legte sein Amt nieder. Nachdem dem ältesten Mitglied, Kollegen Weber, die Leitung der Versammlung übertragen war, erfolgte die Wahl eines neuen Vorstandes. Zum Vorsitzenden wurde mit großer Mehrheit Kollege Fleisch gewählt. Alsdann wurden noch vier Kollegen zu Vorstandsmitgliedern gewählt, denen ihre Ämter durch den Obermeister zugeteilt wurden. 2 Vorsitzender ist Kollege R. Clomp, Schriftführer Kollege Stärke, Kassierer Kollege Tamm und Beisitzer Kollege Krewett. Die Gehilfenprüfung wurde auf den 12. und 13. März festgelegt. Der Antrag, etwas für die